

*Fine libri nostri Fridericia iesta repone.
Hoc sub catalogo solum volo edere nomen,
Ut regum series continuata sonet.*

Ähnlich heißt es kurz vorher¹ in Prosa: *Particula XIII. est de gestis Domini Frederici, que tamen posita sunt in capite (l. fine) libri, quia multa sunt.* Also bestand während der Arbeit an den *Particulae* der Plan, der M die GF beizugeben. Daher heißt es in dem Kapitelverzeichnis vor den *Particulae*²: *Particula XV. (!) de omnibus fere gestis principalibus domni imperatoris Friderici, cui capitula in corpore libri per seriem ipsius ystorie sunt posita et ordinata suis locis.* Der Plan bestand auch noch bei Abfassung der Vorrede der *Introductiones*, in der es heißt³: *Gesta autem domni Friderici imperatoris sunt in fine libri.* Trotz allem fehlt das Gedicht in A und WAITZ⁴ gibt zu: „ja es zeigt sich nicht einmal eine Spur, daß es hier gestanden hat“. Gleichwohl behauptet WAITZ später⁵, G. habe die GF der M einverleibt. Ebenso aber könnte man behaupten, die GF hätten im Sp gestanden; auch dort werden sie bestimmt genug angekündigt. Aber es dürfte zur Genüge klar sein, was von G.s Ankündigungen zu halten ist. Wie gesagt, der Plan, die GF in A zu bringen, bestand lange, für seine Ausführung fehlt jede Spur eines Beweises.

WAITZ ist wohl zu seiner Ansicht durch folgende Erwägung gekommen⁶: Da in den GF (c. 42) der Sturz Heinrichs des Löwen erzählt wird, wurden sie frühestens Ende 1181 vollendet; da das Reichsfest zu Mainz nicht erwähnt ist, sind sie vor Pfingsten 1184 abgeschlossen. Also lagen sie 1185 fertig vor und sind damals mit A herausgegeben worden. Abgesehen davon, daß Vollendung und Veröffentlichung nicht zeitlich zusammenzufallen brauchen, sind beide termini höchst unsicher. Da die Kapitel 42 ff., welche den Sturz Heinrichs u. a. behandeln, wie WAITZ⁷ anzunehmen geneigt ist, ursprünglich ein besonderes Gedicht gewesen sein können, darf nur für diese das Jahr 1181 als terminus post quem gelten. Die letzte Tatsache der eigentlichen *Gesta*, die Krönung in Arles⁸, gehört in den Sommer 1178; also könnten die GF schon damals abgeschlossen sein. Andererseits hat G. weder in A noch später das Mainzer Fest irgendwie erwähnt; weshalb soll

¹) W 265, 22. ²) M 106, 28. ³) M 99, 17. ⁴) Archiv 7,

569. ⁵) Gött. Nachr. 1866, 279; praef. 4, 35. ⁶) Vgl. praef. 4,

33 ff. ⁷) praef. 4, 40. Vgl. GIESEBRECHT, Kaiserzeit 6, 294. ⁸) v. 1106.